



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre
verheissene vnd gesandte Messias ...**

Heß, Ernst Ferdinand

[S.l.], 1598

VD16 H 2733

Capvt X. Von der Jueden Faßnacht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35528

Corolus V. Römischer Keyser/hat auß seinem Königreich vnd Erblanden alle Juden verstossen vnd vertrieben.

Sie seyn auch auff's new auß Sachsen/Weissen/Pfalz/Braunschweig/Magdeburg/Perlin/vnd Regenspurg / desgleichen findet man auch keine Juden in den SeeStetten. So viel von diesem/ folget nun das propositum.

CAPVT X.

Von der Juden Fastnacht.

Nach den Weinachten haben die Juden ein Fest das heissen sie purim, das ist das Loß/ wer von diesem Fest weitern berichte haben wil/ der lese das Buch Hester am 8. Capit. vnd das seyn ihre Fastnacht / auff welche sie viel Narrischer Ceremonien gebrauchen vnd betreiben / fasten den Tag zuvor/ schleppen vnd sauffen gewaltig (dann kein Volck ist / das so schreckliche Söffe thun kan/ als die Juden)sampt Weib vnd Kindern/ alten vñ jungen / haltens auff diesen Tag für ein gar gutes Werck. Sie halten der Fasten im Jar vnderscheidlich viel/vnd wenn sie fasten / essen oder trincken sie den ganken Tag nicht. Da es sich aber zutrüge/das sich einer vngesehr vergriffen / das er einen Bissen ässe/oder allein einē Trunck trüncke/ der müste den selbigen Tag ganz auß vnd den andern Tag wider auff's new fasten.

Die vornembsten Fasten haben sie den 9. Iulij, (etliche Augusti) am selben Tag gehen sie Barfuß bis auff den Mittag/ sitzen auff der Erden/ wenen kläglich/

kläglich/ vnd singen anders nicht denn Klaglieder/
vnd die *Threnos Hieremia*, denn sie sagen das beyde
Zerstörungen Jerusalems / sein an diesem Tage ge-
schehen/haben auch an diesem Tag vnaußsprechliche
vnd merckliche Gebetter wider die Christen vnd ih-
rem anhang/gleich breuchlich allzeit bey ihnen ist.

CAPVT. XI.

Von ihren täglichen Schlachten
an Vögel vnd vierfüßigen
Thieren.

Das die Juden allerley Speiß nicht essen/
ist offenbar auß den Büchern Moisis/zu
dem auch wissentlich bey denen so Juden
vmb sich wohnent haben. Wann sie nun ein Vier-
füßiges oder gevögeltte Thier wollen abthun (dann
ein jeder Jude lehrnet schlachten) müssen sie vor erst
ein Messer haben/das vornen stumpff/vnd gar wol
schneidig ist / dann nehmen sie ihre zween Finger/
fahren also mit den Nägeln vber das Messer / vnd
besehen ob auch scharren darin seyn. Ist es ein vier-
füßigs Thier / dem binden sie alle vier Füße zusam-
men/werffens nider/schneiden jm die Kele ab/schla-
gens nicht wider den Kopff als die Christen thun.
Ist es aber ein Feder vihe/ das ist/Gevögeltte/dann
lassen sie das Blut in die Aschen lauffen / scharren
die Aschen wider vber das Blut/mit dem Stiel des
Messers / fahren wider mit den Nägeln also vber
das Messer/ vnd wann sie ein scharrt daran finden/
mögen sie das Fleisch nicht essen / müßens gar ver-
kauffen / haben auch von solchen ein gankes Buch